



Abend-

Zeitung.

139.

Dienstag, am 11. Juni 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (Ed. Litt.).

Natalicia Lindenaviana.

a. d. XI. Jun. MDCCCXXXIII.

Non est vivere, sed valere, vita.  
Martial. VI, 70.

Quae Tibi neuerunt felicia stamina Parcae,  
Turgeat his fuasus, (si pia vota valent).  
Atque eadem adspergat (sic patria grata precatur)  
Morborum expultrix nectare Diva Salus.  
Te reducem votis PRINCEPS, populusque salutat.  
Praesto es PRINCIPIBUS. Cura facesse. Bene  
ost!

Glück auf!

Dem Herrn Staatsminister von Lindenau  
zum 11. Juni 1833.

Nicht bloß Leben, Gesundheit nur ist Leben.

Fäden, die bei der Geburt Dir die Schicksalsgöttin-  
nen spannen,  
Schwellt an der Spindel! So ist's! seht, es er-  
füllt sich der Wunsch.  
Nectar träufle darauf, du Krankheit bannende Göttin,  
Nectar, der Jünglingskraft zaubert! so stehen wir  
All.  
Und da erschienst Du lehnend zur Lust der Regens-  
ten, des Volkes.  
Stehst Du rathend zur Hand, weicht die Sorge.  
Glück auf!

B.

Andeutungen zur Kunde der Geisterwelt.

(Beschluß.)

Ich war in Verona unter glücklichen Verhält-  
nissen geboren und erzogen; Bologna und Paris hat-  
ten meine Bildung vollendet — bald winkte mir eine  
hoffnungreiche Anstellung in meiner Vaterstadt und  
ein viel schöneres Glück in der Liebe eines eben so  
schönen als geistreichen, eben so liebenswürdigen als  
edlen reinen Mädchens. Sie war die einzige Tochter  
eines Venetianers, der in dem für uns Italiener  
so ruhmwürdigen Reitergesicht an der Masima als Mas-  
jor unter Murat's Augen fiel. Seine beiden Kinder,  
ein Sohn und eine Tochter, nahm eine Verwandte  
in meiner Vaterstadt zur Vollendung ihrer Erziehung  
zu sich; sie genossen eine reichliche Pension, die aber  
mit dem Sturze der eisernen Krone verschwand. Ich  
lernte die ausblühende Lucia kennen, welche südliche Blut  
mit nordischem Ernst wunderbar vereinigte; ich liebte  
sie und gewann ihre Gegenliebe. Am Sarge ihrer  
früh vollendeten Wohlthäterin, die den Sohn in Bo-  
logna studiren ließ, schwuren wir uns ewige Liebe  
und Treue. Die leuchtende Venus kann keine glück-  
licheren Menschen gesehen haben als uns, wenn wir  
im Ulmenschatten an der lieblichen Adige hinschlens-  
derten. — Mich rief ein Geschäft nach Padua; der  
Umsturz der alten, der Aufbau einer neuen Ordnung  
hielt mich dort mondenlang fest; wehe! ich verlor  
dort mein Glück! — Ja wohl muß eine doppelte